

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespalteten Corvus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moriz Fischer, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rusppler,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

№ 22.

den 18. März 1871.

Der auf den 21. März dieses Jahres anberaumte Termin zu Subhastation des Hausgrundstück's Carl Friedrich August Kranz's in Großnaun-
dorf wird andurch wieder aufgehoben.

Pulsnitz, am 14. März 1871.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Fellmer.

In der Zeit zwischen dem 6. und 10. dieses Monats ist aus hiesiger Walkmühle eine neusilberne Cylinderuhr mit glattem Gehäuse und ge-
nerbletem Rande gestohlen worden.

Behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes wird dieses andurch bekannt gemacht.

Pulsnitz, am 16. März 1871.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Fellmer.

Sachsen.

○ Großröhrsdorf, 15. März. In den späten Nachmittags-
stunden des gestrigen Tages kam der aus Schwosdorf bei Königsbrück
erst 29 Jahr alte Müllergeselle (Name desselben ist Referent nicht be-
kannt) in der Paussler'schen Mühle auf eine schreckliche und schmerzliche
Weise ums Leben, indem er vielleicht beim Stellen des Mählwerks von
einem Safen der Radwelle am Leibe gepackt und dadurch herumgeschleudert
wurde, daß ihm beide Hände und Füße abgeschleift oder geschlagen worden
sind, wodurch sein sofortiger Tod erfolgt sein mag.

Dresden, 12. März. Heut flatterten wieder lustig die Fahnen von
allen Kirchthürmen und die Wohnhäuser blieben nicht zurück, schmückten sich
vielmehr mit Flaggen, Kränzen und Guirlanden, um den zurückkehrenden
Feldhern, Sr. k. Hoheit den Kronprinzen Albert, festlich zu begrüßen. Kurz
vor 1 Uhr traf derselbe in Begleitung Sr. Majestät des Königs, höchstwelcher
bis Niesha ihm entgegengefahren, sowie Ihrer k. Hoheit der Frau Kronprin-
zessin auf dem mit Blumen wunderbar schön geschmückten Leipziger Bahn-
hose hier selbst ein, wo sich außer den königlichen und städtischen Behörden ein
außerordentlich zahlreiches Publicum versammelt hatte. Unter den mancherlei
Inschriften der die Ankunftsställe schmückenden Kränze und Blumengewinden
lasen wir u. Andern den Vers:

Mit Sachsens Söhnen zogest Du,
Wir sah'n den Scheiden bangend zu.
Du führtest sie mit Ruhm zum Siege
Im frech uns aufgedrungen Kriege.
Mit Lorbeer kehrt Du heut' zurück,
Dir folg', o Held, des Friedens Glück!

Herr Oberbürgermeister Pfotenhaner begrüßte im Namen der Residenz den
wiederkehrenden Helden in einer längeren Ansprache, deren Gedankengang
ungefähr folgender war: „Durchlauchtigster Fürst! Gnädigster, geliebter
Prinz und Herr! Mit Dank gegen Gott, der seine schützende und schirmende
Hand über Ew. k. Hoheit breitete und Sie jetzt glücklich heim ins Vater-
land und Vaterhaus geleitete, mit innigem Dank gegen Gott begrüßen wir
Sie mit von Wohlgefühlen durchströmter Brust hier auf derselben Stelle,
von welcher aus wir Ihnen vor noch nicht ganz 8 Monaten scheidend unsere
Segenswünsche nachriefen. Durchdrungen von gläubigem Vertrauen zu Gott
und Deutschlands gerechter Sache, überzeugt von der Miesenkraft und Stärke
des deutschen Volkes und der deutschen Heere, sprachen wir Ew. k. Hoheit
damals die frohe Hoffnung aus, dereinst Sie als Sieger zu Ihren Sachsen
zurückkehren zu sehen. Wie groß, wie herrlich, wie wunderbar hat sich das
Alles erfüllt. Mit Stolz und Freude stehen wir nun vor dem siegreichen
Feldhern und flechten in den Lorbeerkranz, der seine Heldenstirne umrankt,
mit dankbarem Herzen einen neuen lebendigen Zweig (hierbei überreichte
der Redner Sr. k. Hoheit einen goldenen Lorbeerkranz), bittend, ihn als
bleibendes Zeichen der dankbaren Vaterstadt Ew. k. Hoheit widmen zu dürfen.
Fürwahr, in der Weltgeschichte wird für alle Zeiten der Name des erlauchten
Herzogs der Sachsen unvergänglich fortleben! Wir aber rufen, in Erwei-
sungen der Liebe und Dankbarkeit mit dem ganzen Volke wetteifernd: Hoch

lebe der deutsche Feldherr Albert, der siegreiche und tapfere Heerführer Kron-
prinz Albert von Sachsen, Hoch!“ Jubelnd fiel die Menge in dieses drei-
malige Hoch ein, und nachdem der Jubelsturm verklungen, erwiderte der
Kronprinz: „Sie geben mir zu viel Ruhm und Ehre; er gebührt unserer
tapferen Armee -- der Hingebung und Ausdauer derselben sind die Erfolge
zu danken und der Opferfreudigkeit des sächsischen Volkes ist rühmend zu
gedenken.“ -- Hierauf begrüßte Herr Bürgermeister Müller aus Chemnitz
Se. kgl. Hoheit mit einigen herzlichen Worten, die dankbarst erwidert wurden.
Nunmehr ging es nach der Stadt. Den Zug eröffnete Herr Polizeicommissar
Nehrhoff zu Pferd; ihm folgte eine Abtheilung berittener Bürger; dann
berittene Forstbeamten; hinter diesen fuhr der Kronprinz mit seiner Gemahlin
im offenen mit 4 Pferden bespannten Wagen, dem sich ein Zug von einigen
dreißig Wagen angeschlossen. Die Militär-Vereine mit ihren Musikhors bildeten
den Schluß des Zuges. Das dichtgedrängte Publikum empfing das kron-
prinzliche Paar überall mit dem herzlichsten Jubel, aus allen Fenstern wehten
weiße Tücher zum Willkommen und Blumen über Blumen bedeckten den
kronprinzlichen Wagen. Quer über die Heinrichstraße schwebte ein Füllhorn,
welches die holden Kinder des Frühlings in dem Augenblicke ausschüttete,
als das kronprinzliche Paar darunter hinfuhr. In der Hauptwache und der
Brühl'schen Terrasse begrüßten Musikhöre die Ankommenden. Der Einzug
wurde vom herrlichsten Wetter begünstigt.

Dresden, 15. März. Die Abreise Sr. k. Hoheit des Kronprinzen
Albert ist auf morgen Abend 6½ Uhr festgesetzt.

Preußen.

Berlin, 7. März. Gestern Abends sind hier mit Militär-Escorte
70 Centner Silber und Gold (ein Theil der Pariser Contribution) angelangt.

Berlin, 5. März. In hohem Grade imponirt den englischen Be-
richterstattern die musterhafte ruhige und großmüthige Haltung, welche die
deutschen Truppen, Offiziere und Mannschaften, den Provocationen des
Pariser Pöbels gegenüber beobachteten. Der siebenmonatliche, in seiner zweiten
Hälfte stellenweise überaus wilde Krieg hat weder die Disciplin, noch die
auch für den Feind stets großmüthige, selbst mitsühlende Gesinnung erheblich
zu erschüttern vermocht. Ein schönes weiteres Zeugniß dafür entnimmt die
Freiberger Zeitung dem Feldbriefe eines badischen Militärbeamten des v.
Werder'schen Corps, der einen Appell beschreibt, bei welchem Oberst von
Wechmar den cantonnirenden Truppen den Armeebefehl bezüglich der Ueber-
gabe von Paris in kurzer, ergreifender Rede kund gegeben hat. Er schloß
damit, „daß sie bedenken sollen, daß der Feind von dem Augenblicke an,
wo er besiegt sei, unser Freund sei, und daß sie dieserhalb ihrer Sieges-
freude nicht in roher Weise Ausdruck geben sollen.“ Als er hierauf die
versammelte Mannschaft zum stillen Gebet mit entblößtem Haupt aufforderte
und, während 2000 Männer in stillem Gebet da standen, die Musik im
Hintergrunde „Jesus meine Zuversicht“ spielte, da rollte wohl Manchem
die Thräne über die Wange in der Erinnerung an die Erlebnisse, die Gefallenen
und hauptsächlich auch die Lieben in der Heimath. „Es war einer von
jenen Augenblicken, die man erlebt haben muß, um sie mitsühlen zu können.“
Die Einwohner, welche über die Wendung der Dinge erfreut sind, standen

unter ihren Hausthüren und betrachteten sich mit stummen Erstaunen die deutschen Barbaren in ihrer Dankesäußerung." Unsere deutschen Heere sind nicht beraubt von dem Ruhme ihres mit so unvergleichlicher, nachhaltiger Tapferkeit durchgekämpften Sieges; sie sehnen sich alle zurück zu den Arbeiten des Friedens, für dessen würdige Sicherstellung in einem unabhängigen Vaterlande allein sie ausgezogen waren.

Berlin. Aus Schloß Ferrières vom 9. März wird gemeldet: Nach der am 7. stattgehabten großen Heerschau bei Villiers hielt der Kaiser an die versammelten Commandeure der königlich baierischen, sächsischen und württembergischen Truppen folgende, direct an den Kronprinzen von Sachsen gerichtete Ansprache: "Es gereicht mir zur besonderen Genugthuung und Freude, heute auch einen großen Theil der Maas-Armee und der 3. Armee am Schlusse dieses glorreichen Krieges versammelt, und nach so vielen blutigen und entscheidenden Schlachten in einer so vortrefflichen Verfassung gefunden zu haben. Mit Stolz kann derjenige Theil der Truppen, welche auf diesen blutgedrängten Feldern gefochten, das Zeugniß derselben für ihre Tapferkeit, für ihre Ausdauer und darum für ihren Sie in Anspruch nehmen. Gleichzeitig mit unseren Siegen über den Feind haben wir aber auch in unserem Vaterlande einen Erfolg erreicht, der so schnell und so vollständig kaum vorauszu sehen war, denn Deutschland ist geeinigt, und hat Mich an seine Spitze berufen. Jetzt wird es darauf ankommen, im Frieden den Bau weiterzuführen, dessen Grundstein auch Sie mit Ihrem Blut und Ihrer Treue gekittet. An den Erfolgen der deutschen Waffen haben Eure königliche Hoheit, als Corps- und Armee-Commandeur, unterstützt von Ihrem königl. Bruder Georg, einen eben so großen, als wirksamen Antheil. Möge Ihnen und den commandirenden Generalen v. d. Tann und von Obernitz Mein Händedruck auch Meinen Dank und Meine volle Anerkennung aussprechen. Leben Sie Alle wohl, bis zum Wiedersehen in deutscher Heimath!"

Frankreich.

Paris, 5. März. Von heute ab wird die Post nach England und Belgien täglich zweimal befördert und zwar Morgens um 9 und Abends um 7 Uhr.

— Aus Spornay vom 1. März schreibt man dem Frankf. Journ.: „Unsere ziemlich friedlich gewordene Lage ist durch ein kriegerisches Ereigniß unterbrochen worden. Heute sollte ein Detachement vom 8. Landwehregiment, aus 42 Mann und 2 Offizieren bestehend, die schon vor Abschluß des Waffenstillstandes beigetriebene Contribution der Stadt Montmirail von circa 200,000 Francs über Spornay nach Reims transportiren. Im Walde zwischen Montmirail und Spornay stürzte das Pferd eines nicht mit Geld beladenen Wagens. Der Zug gerieth ins Stocken und die Colonne trennte sich. Die Offiziere zogen mit je einem gelb beladenen Wagen weiter und nahmen nur 6 Mann zur Bedeckung mit sich, während die übrige Mannschaft zurückblieb. Kaum eine Viertelstunde vom Halteplatze entfernt, wurden sie von einer Francireurs-Abtheilung überfallen. Der Offizier des ersten Wagens wurde von demselben herabgeschossen; er war gleich todt. Dasselbe Schicksal theilten zwei seiner Begleiter, während der dritte durch einen Schuß in den Hals schwer verwundet wurde. Der Offizier des zweiten Wagens war so glücklich, sich mit dem Wagen und seinen drei Mann durch schleunige Flucht zu retten. Nachdem die Francireurs den Wagen, der circa 130,000 Frs. enthalten haben soll, ausgeplündert hatten, verschwanden sie im Dunkel des Waldes. Soeben rückte eine Compagnie der 20er Jäger zu ihrer Verfolgung aus.“

Bordeaux, 1. März. Nach der Abstimmung protestirte Keller im Namen der Deputirten des Elsasses, der Meuse und der Mosel-Departements gegen die Abtretung als null und nichtig mit dem Vorbehalte der Wiedervereinigung mit Frankreich, für welches sie immer den Platz in ihren Herzen und in ihren Heimstätten bewahren würden. Keller fügte hinzu, die Elsäßer könnten nicht länger in der Versammlung bleiben, weil sie da darin das abgetretene Land vertreten würden.

Obersteina, den 15. März.

Ein Haus mit vier Wohnstuben und mit gutem Ziegelbache, alles in gutem Stande, soll wegen Krankheit verkauft werden. Hausnummer 51.

August Dülich.

In Großröhrdorf Nr. 306 sind 2 Wohnungen im Parterre 2 " " ersten Stock von jezt an zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen. Näheres daselbst im ersten Stock.

Zu vermieten ist eine Oberstube mit 2 Kammern und Bodenkammern und kann sofort bezogen werden Badergasse Nr. 357.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Drechslerprofession** zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten beim Drechslermeister **Gottlob Hause**, grüne Gasse, Pulsnitz.

Sollte ein Knabe rechtlicher Eltern gesonnen sein **Bürstenmacher** zu werden, kann er unentgeltlich ein Unterkommen finden beim Königsbrück, den 6. März 1871.

Bürstenmachermeister **Richard Schulze.**

Ein Knabe, welcher Lust hat Schuhmacher zu lernen, kann unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister bekommen in Pulsnitz bei

W. Leistmann.

Ein junger Mensch welcher Schuhmacher werden will, kann in die Lehre treten bei **F. Leistmann**, Polzenberg 98.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Böttcher** zu werden, kann in die Lehre treten bei **Louis Springsklee** in Elstra.

Der Krieger Gruß an das deutsche Vaterland.

Hurrah! mein deutsches Vaterland!
Du Land voll Lieb' und Treu',
Du mein geliebtes Vaterland,
Ich grüße dich aufs Neu.
Du Land des Sieges und des Ruhms,
Mein Vaterland, Luchheit!
Vom Drucke des Cäsarenthums
Bist du gemacht nun frei.

Hurrah, mein liebes Vaterland,
Du freier deutscher Rhein:
Kannst ruhig nun lieb' Vaterland
Für alle Zeiten sein.
Für König, Gott und Vaterland,
Da haben wir gekriegt,
Und auch das stolze Frankenland,
Den Erbfeind nun besiegt.

Dir sei der Freude Gruß gebracht,
Mit frohem heiterm Blick!
Wir kehren aus so mancher Schlacht
Siegreich zu dir zurück.
Bald grüß ich dich mein Vaterland
In meinem Heimathsort,
Von dem ich zog in Krieg hinaus
Von den Geliebten fort.

Es ist der blut'ge Krieg nun aus,
Es lacht der Freiheit Glück.
Ein König zog in Krieg hinaus,
Ein Kaiser kommt zurück!
Hoch leb' das deutsche Kaiserreich!
Sein Schirmherr lebe hoch!
Hoch alle Führer auch zugleich!
Und alle Krieger hoch!

F. W. Pf.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. März 1871 (Dom. Latäre).
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,
predigt Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück den 18. März 1871.

Sonntag den 19. März:

Antrittspredigt des Herrn Diaconus Pfeiffer. Vorher Ordination desselben durch Herrn Oberpfarrer Kirsch.

Königsbrück, vom 1. bis 28. Februar 1871.

Geboren: Dem Töpfermeister Müller ein Sohn. — dem Agent B. Seifert ein Sohn. — Dem Tagarbeiter Zählich eine Tochter.
Getraut: Der Schuhmachermeister Gliemann mit Auguste Sey. —
Juw. Herrmann Baumbach mit Ernestine Risse.

2 zuverlässige **Pferdeknechte**, mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden und sofort antreten bei

C. W. Hippe,

Scheibenmühle zu Heeslicht bei Stolpen.

NB. Für einen Verheiratheten ist frei Logis und unentgeltliche Feuerung vorhanden.

Ein Düngerhaufen liegt zum Verkauf. Lange-gasse Nr. 25.

Gutes **Heu** verkauft **Wilhelm Hahn**, Pulsnitz, Badergasse.

50 Centner schönes **Grummet** liegen zum Verkauf bei **G. Bubnick**, Pfefferkuchler, in Pulsnitz.

Jederzeit **frisches Sauerkraut** empfiehlt Frau **Zutschmann** in Pulsnitz.

Holz-Auction.

Künftige Mittwoch, als den 22. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Waldung des Lehngutes zu Großröhrsdorf 30 Klaftern weiches **Scheit-** und **Rothholz**, 40 Schock dergleichen gutes **Reißig** sowie eine **Partie Stangen**

gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich zur Zeit auf dem Holzschlage daselbst einzufinden.

Großröhrsdorf, am 16. März 1871.

F. F. Vogel,
verpfl. Auctionator.

Im Schindergarten,

an der Pulsnitzbach, sollen morgen **Sonnabend**, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr, 2 Klaftern erlerntes **Scheitholz** und 6 Haufen dergl. **Reißig** meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige freundlichst einladet die **v. Pöferl'sche** Forstverwaltung.

Stammholz-Auction.

Auf Wohlauer Rittergutsforstrevier im **Wald** an der Rehdorfer Grenze sollen **Mittwoch**, den 22. d. M., früh von 9 Uhr an, eine Partie sichte und kieferne Stämme auf dem Stock, sowie sichte Stangen partienweise und 4 Stück starke Buchen meistbietend unter den bestehenden vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit daselbst auf dem Schlage einfinden.

Schloß Pulsnitz, am 13. März 1871.

Die von **Wiedebach'sche** Forstverwaltung.
Mager.

Auction.

Sonnabend, den 1. April, sollen von Nachmittags 3 Uhr an, in der Schankwirthschaft des Ortrichters Seifert in Thiemendorf folgende Gegenstände, als: ein Dösel, eine Steinspize, eine Duerart, ein paar Ernteleitern, vier Stemmleiten, ein Jauchenjaß, ein Ackerpflug nebst Gezinge, zwei Eggen, drei Kuhjoch nebst Zubehör, eine Heugabel, ein Düngerkrahn und eine Partie Grummet gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Friedersdorf mit Thiemendorf, d. 11. März 1871.

Die Ortsgerichten.

Feld- und Wiesenverkauf.

Die zum Nachlasse des Herrn Schneidermeister Gottlieb Weizmann gehörigen Grundstücke und zwar:

- a., Feld und Wiese, am Kamener Steige, an 1 Acker 24 D. R.
- b., Feld, am Duerwege, an 1 Acker 89 D. R.
- c., Feld, hinter demselben, an 123 D. R. und
- d., Feld, in Teubels Grube, an 129 D. R.

Montag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, weshalb Kauflustige ich ersuche, zur gedachten Zeit **auf dem ersten Grundstücke** sich einzufinden.

Pulsnitz, den 11. März 1871.

August Mitsche.

Zur Frühjahrspflanzung

sind in der Forstbaumschule des Rittergutes Pulsnitz circa 30 Schock **Alhorn**, **Eichen**, **Eichen** und **Kastanien** sowie noch andere Holzpflanzen einzeln und Partienweise zu verkaufen.

Mager, Förster.

Auction.

Mittwoch, den 22. März,

(dritter Jahrmartstag)

Vormittags von 10 Uhr ab, sollen in der **Pfarrscheune** hier selbst, verschiedene Gegenstände, insbesondere ein einspänniger Kutschwagen, ein dergl. offener, ein leichter Wirthschaftswagen, Ackerpflug, ein eiserner Wagebalgen, Cigarretten, Eggen, Sopha, Stühle, Kleidungsstücke und dergl. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ich andurch einlade.

Pulsnitz, den 13. März 1871.

August Mitsche.

Auction.

Nächsten

Sonnabend, den 18. d. M.,

Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen verschiedene zum Theil der Frau verw. Cantor Wagner gehörige Mobilien, als ein Secretair, Kleiderschrank, Speise- und Küchenschrank,

Tische, Stühle, Sopha, sowie auch verschiedene andere, theils zur Deconomie gehörige Gegenstände, in der Behausung des Herrn Fabrikanten **Wilhelm Messerschmidt** hier selbst, gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ich andurch einlade.

Pulsnitz, den 13. März 1871.

August Mitsche.

Mittwoch, den 22. März

Vormittags 10 Uhr sollen in der Oberlichtenauer Pfarwaldung circa 90 Stück kief. Alhorn und 40 Langstämme an die Meistbietenden verauctionirt werden. Bedingungen werden beim Beginn der Auction bekannt gemacht werden.

Oberlichtenau, den 15. März 1871.

Der Kirchenvorstand.

Beachtungswerthe Anzeige.

Den so vielfältigen Nachfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß derselbe Herr, welcher unser blindes Kind mit so gutem Erfolg behandelt, sowie jede andere Krankheit nach Möglichkeit zur sichern Heilung führt, Montag, den 20. März zu **Großröhrsdorf** im Mittelgasthof und Dienstag, den 21. März in **Pulsnitz**, Gasthof zum grauen Wolf, zu sprechen ist.

Ferd. Wendler.

Zum achten

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus **Breslau** befindet sich nur Lager bei

Ernst Förster in Pulsnitz.

G. M. Eschertich in Königsbrück.

Carl Klien in Großröhrsdorf.

Alfred Thiene in Radeberg.

Carl Günther in Radeburg.

Drei alte **Wirthschaftswagen**, ein Ochsenwagen und zwei Kuhwagen, noch in sehr brauchbarem Zustande, sind billig zu verkaufen beim **Schmied und Wagenbauer**

Pulsnitz.

Carl Leske.

8 Ctr. gutes Wiesenheu und einige Ctr. Grummet sind zu verkaufen Mb. Seite Nr. 6.

Ein Düngerhaufen und Grube ist zu verkaufen.

Theodor Schieblich.

Pa. Amerikan. Rothklee saamen

verkauft unter Garantie billigt

Bruno Sieber.

Schwarzmehl liegt zum Verkauf bei

Pulsnitz. **Gustav Wierisch, Bäckerstr.**

Soda- und Selterswasser

aus der confess. Mineralwasserfabrik der Herren Gebrüder **Reh**, Dresden, in ganzen und halben Flaschen, hält fortwährend in frischster Füllung am Lager

Alwin Endler.

Noch erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich von obigen Herren **Commissionslager** habe, und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, jederzeit unter Frachtszuschlag zu Fabrikpreisen Kisten von 50, 100 und 200 Flaschen abgeben zu können.

D. D.

Rechten Peru-Guano,
feines bair. ged. Knochenmehl,
Superphosphate und
Backer-Guano

verkauft

August Mitsche in Pulsnitz.

Zur

Nachricht.

Von jetzt an geht der Stellwagen täglich früh 6 Uhr und Mittags 12 Uhr nach Radeberg, — Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr nach Camenz vom Gasthof zum grauen Wolf ab.

Camenz, den 16. März 1871.

Schuster.

Wurmkuchen

sind von heute an wieder zu haben und zum Jahrmarkt in der Bude beim Brauhaus bei Pfefferkühler **Köhler.**

Zur bevorstehenden Frühjahr- und Sommer-Saison empfehle ich mein Lager fertiger **Damen-garderobe eigener Fabrik** einer geneigten Beachtung.

Anton Hüper,

Kleidermacher für Damen in Pulsnitz.

Ein Stück Feld am Haselwege, ziemlich zwei Scheffel groß, sehr gut zu befahren, ist zu verpachten; auch liegen 40 Scheffel gute **Speisekartoffeln** zu verkaufen bei

Wilhelm Melchert

Schankwirthschaft am Polzenberge.

Dank.

Innigsten Dank allen Denen, welche bei dem am 13. dieses Monats Nachmittags unser Dorf betroffenen verheerenden Schandfeuer hilfreiche Hand geleistet haben. Dank insbesondere den Herren Feuerpolizei-Commissaren für ihre Umsicht und trefflichen Anordnungen; der Stadt Königsbrück und den umliegenden Ortschaften für die schnelle Sendung erpropter Spritzen, ebenso aber auch den gesammten Spritzenmannschaften, welche durch ihre rastlose Thätigkeit dem weiteren Umsichgreifen des Feuers vorbeugten. Weiter gebührt unser herzlichster Dank allen Denjenigen, so in lobenswerthem Eifer sich mit Rettung des Inventars beschäftigt und solches zum großen Theil in Sicherheit gebracht haben.

Unserem nochmaligen herzlichsten Danke fügen wir noch den aufrichtigen Wunsch hinzu, daß der liebe Gott Sie Alle vor ähnlichen Unglücksfällen stets bewahren möge.

Hierbei können wir nicht unterlassen, rühmend zu gedenken, daß sich schon am Abend des folgenden Tages opferwillige Herzen gezeigt haben, indem bei einer im hiesigen Orte abgehaltenen Versammlung der Vollmonds-gesellschaft zu Königsbrück durch Sammlung freiwilliger Beiträge Seiten des Herrn Gerichtsamtmann Müller

11 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

an den Unterzeichneten für die betroffenen Calamitosen abgeliefert worden sind.

Stenz, am 15. März 1871.

Die Gemeinde allda durch

Carl Hommel, Gem.-Vorstand.



Bitte für Wasserbeschädigte.

Nachdem am 22. Februar dieses Jahres die Eisbede des Elbstromes bei **Strehla** gebrochen war und der Eisgang anfänglich den regelmäßigen Verlauf genommen hatte, bildete sich in der Nacht zum 23. an der Preussischen Landesgrenze ein gewaltiger Eischub, in dessen Folge die Stauung des Wassers vermaßen anwuchs, daß es die Wasserhöhe des Jahres 1845 um 1 Elle überstieg — Die Fluthmassen durchbrachen den zwischen Lorenzkirchen und Zschepe errichteten Damm, und wälzten sich durch eine mehrere 100 Ellen weite Oeffnung auf die Fluren hinter Lorenzkirchen und Cottewitz, die ganze Elbniederung des Strehlaer Gerichtsbezirks mit mächtigen Eismassen bedeckend.

Erst am 25. Februar ging der Eischub ab.

Ein großer Theil der fruchtbarsten Felder und Wiesen ist verwüstet, abgerissen und versandet und den Besitzern bedeutender Schaden erwachsen. Abgesehen hiervon, und von der sehr kostspieligen Wiederherstellung des Dammes, sind namentlich auch unbemittelte Einwohner stark betroffen worden — Häuser und Schiffmühlen sind beschädigt — Vieh ist verunglückt — Mobilien zu Grunde gegangen — Mancher seiner Habe und des Mittel, seinen Lebensunterhalt zu erwerben, beraubt worden!

Die Unterzeichneten wenden sich an die so oft bewährte Mildthätigkeit und bitten gütige Spenden für die armen Beschädigten an das **Königliche Gerichtsamt Strehla** einzusenden zu wollen, von welchem seinerzeit über den Empfang und die entsprechende Verwendung Rechenschaft abgelegt werden wird.

Strehla, am 8. März 1871.

Gemeindevorstand Biedermann in Kreinitz. Friedensrichter von Egidy auf Kreinitz. Gemeindevorstand Ellschig in Lorenzkirchen. Pastor Hesse in Gohlis. Gemeindevorstand Jensch in Zschepe. Pastor Paul in Lorenzkirchen. Gemeindevorstand Schneider in Gohlis. Bürgermeister Schreiber in Strehla. Gerichtsamtmann Strauß daselbst. Oberpfarrer Thiele daselbst.

Mit Bezug auf vorstehende Bitte erklärt sich der Unterzeichnete, gebürtig aus Lorenzkirchen, bereit etwaige Liebesgaben in Empfang zu nehmen und an das Königliche Gerichtsamt Strehla einzusenden.

Pulsnitz, den 17. März 1871.

D. Kretschmar, Diac.

Sitzung

des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz.

Sonntag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocale.

Vortrag: die Gefindeordnung betr.

Der Vorstand.

Gasthof zum grauen Wolf.

Mittwoch, den 22. d. M., ladet zu **Reh- & Hasenbraten**, so wie zu **Karpfen** (polnisch) ergebenst ein
Pulsnitz, den 17. März 1871.

L. Linke.

Markt-Anzeige!

Wichtig für Jedermann!

Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
Im Hause des Herrn Riernermeister Gude.
Das Lager enthält ganz vorzügliche Sommer-Anzüge, Jaquetts, Röcke, Beinkleider und Westen. Confirmanden- und Knaben-Anzüge. Alles zu den billigsten Preisen.

Nur im Hause des Herrn Glasermeister Günk ist während des Jahrmarktes eine große Partie Kleiderstoffe und Moire zu Röcken

so wie Lustre zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Nur im Hause des Herrn Glasermeister Günk.

H. Davidsohn.

Für Königsbrück.

Donnerstag, den 23. März, treffe ich mit meinem Lager fertiger Herren- und Damengarderoben in Königsbrück im Gasthof zum schwarzen Adler ein, jedoch ist es mir nur möglich, bis Sonntag, den 26. März

dazubleiben.

Das Lager ist mit Herren- und Damengarderoben sowie mit Confirmanden-Anzügen für Knaben und Mädchen
verfüllt, verkaufe auch sämtliche Sachen sehr billig, da ich anderer Unternehmungen wegen dieses Geschäft aufgebe.

Achtungsvoll
A. Lewinsohn.

Wasserleitungsröhren,

nach bester Construction gefertigt, inwendig glasirt, geprüft und Spannung aushaltend.

Preise:

2" lichte Weite pro Elle 5 Ngr.
3" " " " " 7½ "
4" " " " " 10 "

Schleusen-, Drain- und Rauchröhren von jeder Sorte, Firstenziegel, glasirt und unglasirt, Kachel-Ofen in allen Farben, liefert unter Garantie zu den billigsten Preisen die Röhren- und Ofen-Töpferei von August Köschke.

Pulsnitz, Dhornergasse.

Schützenhaus-Pulsnitz.

Sonntag den 19. d. M.

Tanzvergnügen.

Zum Plinzenschmauß,

Sonntag, den 19. März, wobei von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet, ladet freundlichst ein
Obersteina. Gottlieb Steglich.

Zum Bockfest,

Sonntag, den 19. März, wobei von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet, ladet freundlichst ein
Niedersteina. Carl Salomon

Restaur. Böhmisches-Bollung,

ladet Sonntag, den 19. d. zur **Tanzmusik** freundlichst ein
C. Käseberg

Von Morgen Sonnabend empfiehlt
ff. liches Erlanger Bier
die Müller'sche Bierstube.

Feinsten Astrachan. Caviar.
Emmenthal. Schweizerkäse.
Brab. Sardellen.
Elbinger Bricken.
Russ. Sardinien.
Gothaer Cervelatwurst
empfehlen
Alwin Endler.



Kervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben. In Commission in der Apoth. Pulsnitz.

Mastochsen-

und

Hammelfleisch

empfehlen

Robert Hubler

200 Kistr. Scheitholz, Traubennußbäume, Nüsse, rother Wiesentlee, Thimodegras, Knörzig, Viequittkartoffeln, Speisefarphen und dergl. Roggenstroh verkauft das Rittergut Hader.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Stadtrathes Pulsnitz, in Nr. 21, muß es statt **Martini** **Martini-Kramer**markt heißen. Die